

Nach dem Infarkt an die Spitze

Generationswechsel. Vor zweieinhalb Jahren erlitt Hermann Häckl einen Herzinfarkt. Er stellte sein Leben komplett um. Jetzt übernahm der 46-Jährige das Steuer bei der Albus Salzburg Verkehrsbetrieb GmbH.

MARTIN ARBEITER

SALZBURG-STADT (SN). Übelkeit, Schweißausbrüche und Stechen in der Brust. Hermann Häckl kann sich an den Mittwoch vor zweieinhalb Jahren noch ganz genau erinnern: Er sagte seinen Termin in Wien ab und fuhr um 6 Uhr in das Landeskrankenhaus Salzburg. Die Diagnose war rasch da – Hinterwandherzinfarkt. Behandlung und anschließende Rehabilitation am Institut für Sportmedizin waren erfolgreich.

Der heute 46-jährige Salzburger stellte sein Leben um: Er hörte mit dem Rauchen auf und machte Sport zur fixen Größe im Leben: vom regelmäßigen Besuch im Fitnessstudio über Golfspielen bis zum Skifahren. „Ich habe natürlich auch meine Arbeit effizienter gestaltet – und gelernt, mehr zu delegieren.“ Und wenn der Stress im Job beim Albus Salzburg zu groß wird, schlagen die Mitarbeiter Alarm – und bremsen den umtriebigen Manager.

Jetzt ist Häckl zum neuen Geschäftsführer der Albus Salzburg Verkehrsbetrieb GmbH aufgestiegen. Er ist damit für den Linienverkehr und

die Werkstätte zuständig. Sein Vorgänger Erich Schabhüttl (63), langjähriger Chef im Unternehmen, leitet künftig die Albus Salzburg und kümmert sich um den Reisebusverkehr.

„Unser vorrangiges Ziel ist, die Qualität zu halten“, sagt Häckl. Er verweist darauf, dass „seine“ Busse im Schnitt 4,5 Jahre alt sind. Klimatisierung, Behinderterampe und Ampelsteuerung im Bus sind Standard. Von den 87 Bussen der Flotte fahren inzwischen 45 Fahrzeuge mit Erdgas. Allein heuer sollen neun neue Busse für den Linienverkehr in Dienst gestellt werden.

Über eines macht sich Häckl keine Illusionen: Der Wettbewerb im Nahverkehr wird härter. Die Liberalisierung nach EU-Vorgaben soll bis 2019 voll umgesetzt sein. Jeder Auftrag, bei dem öffentliches Geld eingesetzt wird, muss demnach künftig ausgeschrieben werden.

Im persönlichen Bereich kann Häckl auf viel Verständnis für seine beruflichen Herausforderungen hoffen: Seine Lebenspartnerin ist Alexandra



Symbolische Übergabe von Erich Schabhüttl an Hermann Häckl – mit historischem Plakat aus dem Gründungsjahr von Albus, 1928.

Bild: SN

Reinagl, kaufmännische Geschäftsführerin der Wiener Linien. Mit ihr hat Häckl einen Sohn, Fabian (10). Zudem hat Häckl einen erwachsenen Sohn, Manuel (23). Auch im Urlaub fährt der Job mit – so auch beim letzten großen Urlaub quer durch Frankreich, bei dem der dortige Nahverkehr unter die Lupe genommen wurde.

Die Albus Salzburg Verkehrsbetrieb GmbH beschäftigt 125 Mitarbeiter. Sie gehört zu

51 Prozent der Familie Richard und zu 49 Prozent der Salzburg AG. Das Unternehmen ist nicht nur im Liniengeschäft tätig, sondern immer stärker auch bei Shuttlediensten. Häckl: „An einem Samstag fahren wir bis zu 500 Einsätze.“ Albus betreibt unter anderem den Skibusverkehr in Bad Hofgastein, Großarl und Werfenweng – und organisiert Fanfahrten zu Auswärtsspielen von Red Bull, etwa gegen Ajax am 20. Februar.